

Das Gemeindemagazin der Kirche am Bahnhof



Herzlich Willkommen zu einer neuen Ausgabe des Gemeindemagazins der Kirche am Bahnhof. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Gottes Segen beim Lesen und freuen uns, Sie auch persönlich begrüßen zu dürfen!

Inhaltsverzeichnis

Angedacht - Aufblühen mit Gott	03
Neu Ansprechpartner Kleingruppen und Haus & Hof	05
Besuchsteam neu gegründet	06
Gemeinschaftswoche und Gemeindetag	07
Adonia Musical Mose	08
Taufseminar	09
OpenAir-Gottesdienst beim Lichterfest	09
Allianzgottesdienst im Philipp-Soldan-Forum	10
Herzliche Einladung zu einem Israelabend	10
Stricken und Weihnachten im Schuhkarton	11
Senioren aktiv	12
Rückblick Gemeindefreizeit	15
Rückblick Taufe und Sommerfest	17
Rückblick Gemeindeputztag	18
Rückblick der Ladies Lounge am 13. Juni	19
Indonesien: Achtjähriger Christ stirbt nach Prügeln von Mitschülern	20
Kinderseite: Tilda auf dem Markt	22
Gruppen und Angebote	23

Was uns kennzeichnet: Als Kirche am Bahnhof in Frankenberg sind wir davon überzeugt, dass Kirche auch in der heutigen Zeit noch interessant, attraktiv und lebendig sein kann und dass es das Beste ist, das Leben gemeinsam mit Gott zu gestalten. Es ist sein größter Wunsch, dass Kirche Menschen Hoffnung vermittelt und ihnen hilft, glückliche Beziehungen zu leben, ihr Potenzial zu entfalten, es am

richtigen Platz für andere einzusetzen und eine erfüllte Beziehung mit ihm zu leben. Wir feiern gemeinsam den Glauben an Gott, integrieren ihn im Alltag und leben freundschaftliche Beziehungen miteinander.
Unsere Vision: Wir sind eine Gemeinde, in der möglichst viele Menschen Jesus Christus kennenlernen und gerne miteinander IHM nachfolgen.

Angedacht

Aufblühen mit Gott



Sonnenblumen sind für mich ein Bild für den Sommer. Ich liebe diese majestätischen Blumen; zu sehen, wie sie sprießen, sich der Sonne zuwenden und in voller Pracht erstrahlen. Die Blüten sind ein Sinnbild für das Leben, das sich Gott für uns vorgesehen hat. Ein Leben, das in voller Schönheit und Herrlichkeit aufblüht – ein Leben, das in der Nähe und der Verbindung zu Gott gedeiht.

In 1. Mose 1, 28 lesen wir: *„Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt die Erde.“* Bereits zu Beginn der Schöpfung hatte Gott einen Plan für uns Menschen: Wir sind dazu berufen, zu wachsen, zu gedeihen und das Leben zu erleben, das er für uns vorbereitet hat. Es ist wichtig zu verstehen, dass Gott Gutes für unser Leben denkt. Oft glauben wir, dass Gott uns vielleicht in Schranken weist, uns kontrolliert oder uns Einschränkungen auferlegt. Doch in

Wirklichkeit ist der Plan Gottes ein Plan des Aufblühens! Er möchte, dass wir in unserer ganzen Bestimmung leben und die Fülle des Lebens genießen. In Johannes 10,10 sagt Jesus: *„Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es im Überfluss haben.“* Das ist seine Einladung an uns: Komm und erlebe das wahre Leben, das nur in der Nähe Gottes möglich ist.

Ein Garten ohne Wasser bleibt trocken. Eine Blume, die nicht in der Sonne steht, wird nicht wachsen. Genauso ist es mit uns: Unser Aufblühen, unser Wachsen, unsere Freude im Leben kommen nicht aus uns selbst, sondern aus der Nähe und Verbindung mit Gott. In Johannes 15,5 spricht Jesus davon, dass er der Weinstock ist und wir die Reben.

„Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Die Verbindung zu Jesus ist der Schlüssel zum Aufblühen. Wenn wir uns in ihm verankern, wenn wir uns täglich auf ihn ausrichten, wird unser Leben Frucht bringen. Das bedeutet nicht nur, dass wir in unserem Glauben wachsen, sondern dass wir auch in anderen Bereichen unseres Lebens zunehmen – in unseren Beziehungen, in unserem Charakter, in unserer Freude, in unserem Frieden.

Der wahre Segen Gottes ist nicht nur äußerlich sichtbar, sondern tief in uns. In Psalm 1,3 heißt es: *„Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Blätter nicht verwelken.“* Hier wird das Bild eines Baumes verwendet, der an einem sicheren und nährenden Ort verwurzelt ist – am Wasser der Gottesgegenwart. Und obwohl der Baum verschiedenen Jahreszeiten unterworfen ist, bleibt er stark und produktiv, weil er an einer Quelle der Erfrischung und Kraft verankert ist. So ist es auch in unserem Leben. Manchmal erleben wir Herausforderungen, Prüfungen oder Zeiten der Dürre. Menschen fragen nicht nach Gott, deshalb blüht unsere Welt nicht auf. Unter diesen Folgen haben auch wir zu leiden. Doch wenn wir tief in Gott verwurzelt sind, wird uns seine Kraft durch solche Zeiten hindurch tragen.

Ein weiterer Aspekt des Aufblühens mit Gott liegt in der Gemeinschaft mit anderen Gläubigen. In 1. Korinther 12 wird die Gemeinde als der Leib Christi beschrieben. Jeder von uns hat eine besondere Gabe und Bestimmung, die wir in Gemeinschaft mit anderen einbringen dürfen. Wenn wir zusammenkommen, um zu beten, zu singen und Gottes Wort zu hören, dann fördern wir das Wachstum und das Aufblühen nicht nur des Einzelnen, sondern der

gesamten Gemeinde. In dieser Gemeinschaft finden wir Trost, Unterstützung und Ermutigung. Wenn einer von uns kämpft, dann tragen wir die Last gemeinsam. Und wenn einer von uns aufblüht, dann dürfen wir uns an seiner Freude mitfreuen.

Gott möchte, dass unser Leben Frucht bringt – nicht nur für uns selbst, sondern auch für andere. Ein Leben, das in Gott verwurzelt ist, wird für andere sicht- und spürbar. Die Menschen sehen unsere Freude, unsere Liebe und unsere Hoffnung, und sie fragen sich, woher diese Kraft kommt. Und wir können ihnen sagen: „Es ist Gott, der in mir wirkt. Er ist der Ursprung meines Aufblühens.“

Ich wünsche uns, dass wir die Sommerzeit genießen und dass wir immer wieder die Nähe Gottes suchen, der uns zum Aufblühen bringen möchte.

Euer Andreas Latossek

„Alles blüht auf bei dir, Gott, der über allem steht und der uns von Herzen liebt. Du öffnest uns die Tür. Und steh'n wir in deinem Licht, zeigst du uns, wie wunderbar du bist.

Der Kopf ist oft zu voll, um dich zu sehen. Wir schütten unser Innres vor dir aus. Die Wüste in uns kannst du neu beleben, wenn wir uns nur entscheiden zu vertrauen.“

Arne Kopfermann

Neue Ansprechpartner Kleingruppen und Haus & Hof

Unsere Kleingruppen sind das Herz unserer Gemeindearbeit. Hier treffen sich Menschen in kleinen Gruppen regelmäßig während der Woche zum gemeinsamen Gedankenaustausch, Beten, Singen, Bibel lesen und Gemeinschaft. Gelegentlich gibt es auch gemeinsame Unternehmungen. Dabei entstehen intensive, freundschaftliche Beziehungen.

Wir freuen uns, dass Bärbel und Hans-Jürgen Neuschäfer sich bereit erklärt haben, diesen Bereich in Zukunft verantwortlich zu leiten! Sie sind Ansprechpartner für die Kleingruppenleiter, unterstützen diese in

ihrer Arbeit und helfen allen, die gerne Teil einer Kleingruppe werden möchten, eine passende Gruppe zu finden. Gerne könnt ihr euch an die beiden wenden.



Genauso wichtig ist die Begleitung unserer Gebäude und unseres Außengeländes. Bei den Renovierungs- und Reparaturarbeiten, Pflege des Geländes und unserer Häuser und der Koordination der einzelnen Mitarbeiter unterstützt in Zukunft Reinhard Garthe Helmut Dippel in seinen Aufgaben. Wir sind sehr dankbar für deine Bereitschaft!

Besuchsteam neu gegründet

Wir sind das Besuchsteam, das sich im Juni neu gegründet hat. Unser Wunsch ist es, alte und kranke Menschen aus unserer Gemeinde und dem Umfeld unserer Gemeinde zu besuchen. Wir wollen besonders die im Blick haben, die nicht mehr oder nur noch selten in unsere Gemeinde kommen können, wollen sie ermutigen und ihnen ein offenes Ohr schenken. Wir können gemeinsam spielen oder musizieren

und unterstützen, wenn Hilfe benötigt wird. Gerade in der Anfangsphase wollen wir herausfinden, wer gerne besucht werden möchte. Ihr könnt uns auch gerne ansprechen. Da wir inzwischen eine größere Gemeinde sind, kennt vielleicht nicht mehr jeder jeden. Dazu soll euch das Bild unten helfen, uns vorzustellen. Wir freuen uns auf einen Besuch bei euch!



Gemeinschaftswoche und Gemeindetag

vom 7. bis 14. September

Vom 7. bis 14. September findet unsere diesjährige Gemeinschaftswoche statt. In dieser Woche gibt es eine besondere Möglichkeit, Menschen zu verschiedenen gemeinsamen Angeboten einzuladen oder an diesen Angeboten teilzunehmen. Eine gute Möglichkeit auch, Leute aus unserer Gemeinde von einer ganz anderen Seite kennenzulernen. Infos folgen.

Am Samstag, 13. September haben wir einen ganzen Gemeindetag. Los geht es um 10 Uhr mit gemeinsamem Lobpreis und einem Input von Stephan Barthel zum Thema Gebet.



Mittags bestellen wir Pizza. Am Nachmittag ist Zeit für Ausflüge.

Dazu hat jeder die Möglichkeit, Vorschläge auszuhängen, sich einzutragen und sich so als Gruppe miteinander zu finden und Zeit miteinander zu verbringen. Bei hoffentlich schönem Wetter sind hier keine Grenzen gesetzt. Um 18 Uhr treffen wir uns dann gemeinsam in der Gemeinde zum Grillen. Um 19.30 Uhr wird Stephan Barthel einen zweiten

Impuls zum Thema Gebet geben.

Anschließend besteht die Möglichkeit, ab 21 Uhr den Abend z.B. am



Lagerfeuer, mit Lobpreis, bei Gesprächen oder Spielen ausklingen zu lassen. Haltet euch die Woche schon jetzt frei!

Stephan Barthel, 47, ist verheiratet mit Madeleine, gemeinsam haben sie drei Kinder. Er ist Theologe, war bei der Heilsarmee, den Jesus Freaks Chemnitz und anschließend 11

Jahre mit seiner Familie als Missionare in Südafrika. Seit 2023 ist Stephan Leiter von



WEC Deutschland, einem Missionswerk mit über 1900 Mitarbeitern, das in über 80 Ländern weltweit tätig ist. Stephan war bereits im letzten Jahr beim Männerstammtisch zu Gast und hat uns durch seine sehr lebensnahen und praktischen Impulse mit hineingenommen in das, was ihn bewegt.

Adonia Musical Mose

am 8. Oktober um 19.30 Uhr im Philipp-Soldan-Forum



Die berühmte Geschichte der Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten wurde schon oft erzählt, besungen und verfilmt. Denn für die Menschen aller Zeiten und Generationen steckt unglaublich viel Hoffnung im Leben von Mose. Auf spektakuläre Weise wird er überraschend von Gott berufen, um die Israeliten in die Freiheit zu führen. Ausgerechnet Mose, der als ägyptischer Ex-Prinz kläglich versagt hatte. Der große Showdown beginnt: Wer ist mächtiger, der unbekannte Gott oder der große Pharao?

Das Adonia-Team hat ein bewegendes neues Musical mit 13 mitreißen-

den Songs geschrieben, die sofort ins Ohr und ins Herz gehen. Und wer genau hinhört, wird nicht nur eine alte berühmte Geschichte, sondern seine eigene persönliche Geschichte entdecken können

In kürzester Zeit haben die Teenager die Songs, Theater und Choreographien im Musicalcamp einstudiert und sind jetzt auf einer viertägigen Konzerttournee. Und das Ergebnis ist erstaunlich: Die Jugendlichen sind nicht nur hoch motiviert und begabt, ihre Auftritte begeistern auch durch eine hohe Professionalität.

Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder, Adonia als ev. Allianz in unserer Stadt anbieten zu können. Mit dabei sind auch einige Teenager aus unserer Gemeinde.



Taufseminar



Die Praxis der christlichen Taufe ist so alt, wie der Glaube an

Jesus Christus. Er selber hat seinen Nachfolgern den Auftrag gegeben, andere Menschen zu taufen. Was aber hat es mit der Taufe auf sich? Was passiert mit der Taufe und was wird durch sie ausgedrückt? Für wen ist sie gedacht? Und wie wird Taufe in unserer Gemeinde gehandhabt? In diesem Seminar wollen wir diesen Fragen nachgehen.

Das Seminar ist für alle, die sich über

das Thema Taufe informieren wollen oder schon wissen, dass sie sich gerne taufen lassen möchten. Die Teilnahme an dem Kurs ist in der Regel Voraussetzung für eine anschließende Taufe in unserer Gemeinde, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Wann: Die Termine stimmen wir mit allen Interessenten ab. Sie finden im September und Oktober statt. Ein möglicher Tauftermin ist der **2. November** in unserer Gemeinde.

Infos und Anmeldung: Bis zum 7. September bei Andreas Latossek (Kontakt Daten siehe Rückseite)

OpenAir-Gottesdienst beim Lichterfest

Am **31. August** feiern wir im Rahmen des diesjährigen Park- und Lichterfestes der Stadt Frankenberg einen OpenAir-Gottesdienst um 11 Uhr im Parkgelände. Den Familiengottesdienst gestalten wir gemeinsam mit der Ev. Gemeinschaft und der EFG Friedrichshausen. Anschließend gibt es die Möglichkeit, sich auf dem Gelände aufzuhalten und dort auch

Mittagessen käuflich zu erwerben. Auch die Band Servantz wird im weiteren Verlauf des Nachmittags auf der Bühne spielen.



Allianzgottesdienst im Philipp-Soldan-Forum

Am **21. September um 10.30 Uhr** feiern wir einen Allianzgottesdienst im Philipp-Soldan-Forum. Ein Kinderprogramm wird vor Ort angeboten. Zu Gast als Prediger ist Marc-Oliver Walz, Leiter des Sinnenparks, zu dem auch der Ostergarten gehört. 2026 werden wir als ev. Allianz zwei Wochen lang **vom 22.3. bis 6.4.** den **Ostergarten** in Frankenberg haben.

Der Ostergarten ist eine Ausstellung, durch die man geführt wird und mit allen Sinnen das Ostergeschehen hautnah nacherleben kann.



Herzliche Einladung zu einem Israelabend

am 25. Oktober 19.30 Uhr mit Aaron Lewin

Fast täglich hören wir von Konflikten im Nahen Osten zwischen Juden und Arabern, Israelis und Palästinensern. An diesem Vortragsabend wird uns Aaron Lewin in das Geschehen rund um Israel und die aktuelle Situation hineinnehmen. Er wird darüber sprechen, wie das Geschehen im Licht der Bibel zu sehen ist und was Gottes Plan für die jüdischen Menschen und den Rest der Welt ist.

Aaron wurde in Israel geboren und wuchs in einer an Christus gläubigen Familie (mit einem jüdischen Vater)

in England auf. Seit Januar 2019 leitet Aaron die Arbeit von Juden für Jesus in Deutschland. Er wohnt mit seiner Frau Rebekka und ihren fünf Kindern in Berlin. Im letzten Jahr hat er mit uns den Sederabend gefeiert.



Der Vortrag findet im Gottesdienstsaal Friedrichstr. 4 statt. Der Eintritt ist kostenlos. Es wird eine Spende für den Dienst von Aaron und die Arbeit von Juden für Jesus erhoben.

Stricken und Weihnachten im Schuhkarton



Jetzt denkt doch noch keiner an das kommende Weihnachtsfest, oder vielleicht doch? Ja, Mann, Frau, Jugendlerner und auch Kinder, die Spaß am Stricken haben, können jetzt schon aktiv werden für die Geschenkkaktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Brunhilde Ringler hat im Seniorenkreis eine Idee vorgestellt für die Kinder, die beschenkt werden sollen.

Es geht dabei um ein ganz eigenes Geschenk für die Kinder zu gestalten. In der anstehenden Urlaubszeit, am Strand, in den Bergen oder an den langen Herbstabenden kann die Zeit genutzt werden um ganz individuell für ein Kind in Osteuropa ein Geschenk zu stricken. Egal ob es eine Mütze, Schal, Socken, Handschuhe oder ein Kuschelteil ist.

Und noch etwas ganz wertvolles kann dem Geschenk hinzugefügt werden, ein Gebet für das Kind, das

mit diesem ganz besonderen Teil beschenkt wird. Ein besonderes Angebot hält Brunhilde Ringler auch bereit: Sie stellt in der Gemeinde einen Karton bereit mit Strickgarn, wo sich jeder kostenlos für die jeweilige Strickidee bedienen kann.

Erinnern möchten wir auch an den Gottesdienst am 19. Oktober in der Gemeinde, wo ein Mitarbeiter von der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ kommt, der uns einen aktuellen Bericht zu dieser Geschenkkaktion gibt.

Petra und Herbert Eckel in
Frankenberg/Willersdorf,
Telefon 06451/24939



Senioren aktiv

In einer der letzten Bibelstunden beschäftigten wir uns mit Kapitel 5 des Lukas Evangeliums, wo Jesus seine Jünger vorbereitete, ihm nachzufolgen. Dazu gehörte auch die „Feindesliebe“: „Aber euch sage ich, die ihr hört: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; segnet die, die euch fluchen; betet für die, die euch beleidigen.“ (Lk. 5, 27+28) Diese Feindesliebe ist nur aus einer engen, inneren Verbindung mit Jesus Christus möglich. Nun haben die wenigsten von uns Feinde. Wir leben in einem freien Land, wo wir als Christen nicht verfolgt und drangsaliert werden. Sicher müssen wir nicht jeden sympathisch finden und um den Hals fallen aber den anderen Menschen achten, egal woher er kommt und wie er „tickt“. Denn auch der / die Andere bzw. Nächste ist von Gott geliebt sowie die Erkenntnis, dass wir alle Sünder sind und die Vergeltung durch den Tod von Jesus Christus am Kreuz benötigen. So können wir in der heutigen Zeit in Demut und mit Freundlichkeit Gottes Liebe weitergeben. In den Bibelstunden entdecken wir immer wieder, wie aktuell Gottes Wort ist. Wir nehmen

Anteil aneinander und singen auch gern Lieder in Begleitung von Klavier oder Gitarre. Herzlich willkommen!

Unter dem Thema „65plus – und was machen wir mit dem Rest?“ gab Dr. Wilfried Hefter im Seniorentreff am 04.06.2025 wertvolle Anregungen für's Älterwerden und regte uns zum Nachdenken an: „Ausgehend von einer Statistik ab dem Alter von 65 Jahren (deshalb das v.g. Alter im Thema), hat eine Frau, die heute schon 65 Jahre alt ist, eine durchschnittliche Lebenserwartung von fast 86 Jahren, d.h. eine Zeitspanne von fast 21 Jahren liegt noch vor ihr. Eine Frau die heute 80 ist, muss damit rechnen, dass sie im Durchschnitt noch über 9 Jahre vor sich hat. Bei den Männern im Alter von 65 Jahren kommen durchschnittlich 17,5 Jahre und beim Alter von 80 Jahren fast 8 Jahre hinzu. Also wenn man 65 ist, hat man noch eine beträchtliche Lebenszeit vor sich und es stellt sich die Frage, was machen wir damit?

Oft meinen wir, dass wir nichts entscheidendes mehr leisten und beitragen können. Aber schauen wir uns

Menschen mit hohen Herausforderungen an, wie alt diese sind: Ob der neue Papst, Bundeskanzler Merz, Bundespräsident Steinmeier, King Charles oder Trump, sie sind 69 Jahre alt oder deutlich älter, alle diese Männer haben große Aufgaben! Das sollte uns zu denken geben: Auch wenn man alt ist, geht anscheinend noch einiges. Man muss sich wahrscheinlich nur die richtigen Aufgaben aussuchen!

Die Lebenszeit im Seniorenalter entspricht im Durchschnitt etwa der Zeit von Kindheit und Jugend. Könnt ihr euch noch daran erinnern, wie lang diese Zeit war? Die Zeit war nicht nur lang, sondern in dieser Zeit haben wir eine Menge erlebt und hier wurden die Grundlagen für das spätere Leben gelegt. Dass man das Alter nur als Anhängsel des bisherigen Lebens ansieht, dazu ist die Zeit viel zu lang. Es ist nicht einzusehen, warum das Seniorenalter nicht auch eine interessante und wichtige Zeit sein kann, besonders wenn man daran denkt, dass man die Arbeit und den vielen Stress los ist, die früher viel Zeit und Nerven gefressen haben. Wenn man über Alter redet, muss man sich auch darüber Gedanken machen, was sich bisher im Leben

abgespielt hat. Mit welchen Voraussetzungen treten wir die Zeit des Alters an? Dazu kann man sich fragen, was uns im Leben geprägt hat. Das Entscheidende ist, worüber wir den Wert unseres Lebens bisher definiert haben. Das ist eine Entscheidung die jeder in der Tat trifft, auch wenn man sie nicht bewusst trifft. Aber an der Quittung, die man schließlich bekommt, wenn man aus der Leistungsgesellschaft ausscheidet, kann man erkennen, welches die Grundlagen des eigenen Selbstwertes sind.

Alt-werden und Alt-sein ist eben nicht einfach die Fortsetzung des bisherigen Lebens, nur ohne Arbeit und etwas gemächlicher. In gewisser Weise sind wir wirklich herausgefordert uns neu zu erfinden und unser Leben in die Hand zu nehmen. Diese Mühe auf sich zu nehmen, ist leider nicht selbstverständlich. Oft sehen wir es fast wie einen Makel an, im Alter aktiv zu sein. Hat man es denn noch nötig? Hat man es nötig, sich im Alter Gedanken zu machen und sich einzumischen? Was erwarten wir vom Alter, vom Alt-sein? Es kommt drauf an, worauf man schaut. Alt werden kann mühsam sein, kann leidvoll sein, kann mit Krankheit und

Einschränkungen verbunden sein. Das alles kann uns erwarten. Aber das ist nicht das, worauf man als erstes schauen sollte. Die Pensionierung, bzw. der Eintritt in das Seniorenalter ist also nicht die Bruchkante, an der das Leben seinen Sinn und Wert verliert, sondern ist der Übergang in eine neue Lebensphase in der Wert und Sinn anders und neu begründet werden müssen. Wenn wir diese Dinge durchschauen, können wir es getrost hinter uns lassen, uns mit anderen zu vergleichen und den Konkurrenzkampf weiter zu führen. Wir müssen gar nichts mehr, wir sind niemandem und nichts verpflichtet. Wir können uns nun um das wahrhaft Wichtige kümmern, und ich meine dies nicht nur im religiösen Sinn. Wir können zum ruhenden Pol in einer von Leistung getriebenen Welt werden. Das ändert den Blick auf die Rollen, die wir im Alter ausfüllen beträchtlich. Das Dasein als älterer Mensch bekommt im übertragenen Sinn eine ganz andere Farbe. Es ist deshalb unbedingt nötig, dass man nichts mehr aus Pflicht tut. Es ist unbedingt notwendig, dass man sich wertschätzt, dass man eine positive Einstellung zu sich selbst hat. Es ist uns dann ein Bedürfnis uns

zu bewegen, uns im vernünftigen Rahmen gesund zu ernähren und auf unsere Gesundheit zu achten, medizinische Vorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen, soziale Kontakte zu pflegen und auch sonst alles zu tun, was zu unserer Werterhaltung beiträgt. Dann gehen wir achtsam mit uns um. In diesem Sinne: Regt euren Geist an, lest, bewegt euch, wenn es auch schwer fällt. Mutet euch etwas zu. Erlaubt euch eine Meinung, wenn es auch nicht unbedingt notwendig ist, diese allen mitzuteilen. Das Seniorenalter umfasst in der Regel einen beträchtlichen Abschnitt unseres Lebens. Es lohnt sich diese Zeit aktiv zu gestalten!“

Zu „Gott erleben im Alltag“ gab uns Yvonne Völker einen Bericht aus ihrem Leben, wie sie bei einem Problem mit ihrem Auto Gottes Führung erlebt hat.

Natürlich gab es wieder leichte Bewegungsübungen, den Geburtstagskindern wurde mit einem Präsent gratuliert und es wurden Lieder gesungen. Bei Kaffee, Kuchen und Käseschnittchen gab es an den Tischen einen lebhaften Austausch, zumal das v.g. Tagesthema dazu herausforderte.

Jürgen Zander

Rückblick Gemeindefreizeit

Vom 9. bis 11. Mai waren wir als Gemeinde zu Gast im Tagungs- und Erholungszentrum Hohe Rhön. Fast



120 Personen, das Haus komplett ausgebucht, strahlender Sonnenschein, gute Impulse, Zeit miteinander, gutes Essen,

Ausflüge und Erholung - einfach ein schönes und gelungenes Wochenende.

Nachdem wir am Freitag unsere Zimmer bezogen hatten ging es nach dem Abendessen los mit etwas Interaktion rund um das Freizeitthema „Gott schenkt Erneuerung“. Wir kamen miteinander ins Gespräch und haben uns für die Freizeit



gesegnet. Anschließend stieg Max Zimmermann in das Thema ein, das er in

drei Teilen mit den Schwerpunkten „Der Kampf des inneren Menschen“ (Römer 7), „die Erneuerung des inneren Menschen“ (2.Korinther

4) und „die Stärkung des inneren Menschen“ (Epheser 3) entfaltet hat. Die Kinder hatten währenddessen ihr eigenes Programm, das die Eltern abwechselnd und abwechslungsreich gestaltet haben. Abends fanden sich manche am Lagerfeuer wieder und machten Stockbrot, während sich andere angeregt im hauseigenen Cafeteria-Bereich unterhielten und wieder andere Gesellschaftsspiele miteinander spielten. Es war auch

ein schönes Miteinander der verschiedenen Generationen. Am nächsten Tag gab es nach einer längeren thematischen



Morgeneinheit nachmittags die Gelegenheit, verschiedene Ausflüge zu machen. Hier fanden sich verschiedene Gruppen zusammen, die bspw. den Hausberg erklommen, durchs Moor spazieren gingen, im Hochseilgarten aktiv waren, den Wildpark besuchten, kreativ miteinander bastelten oder einfach nur die Seele am Haus baumeln ließen.



Die kleinen Kinder waren mit dem Spielplatz und sich rundum glücklich. Einige betätigten sich auch noch sportlich beim Volleyballspielen. Abends hatten wir einen Anbetungsabend, den wir gemeinsam miteinander gestaltet haben. In verschiedenen Teilen haben einzelne Personen zeugnishaft etwas zu einem vorher ausgesuchten Wunschlied erzählt, welche wir anschließend miteinander gesungen haben. Dieser Abend war sehr persönlich und bewegend. Am Sonntag haben wir zwei Geburtstagskindern gratuliert. Schön, dass ihr, Kristina und Irina, mit uns zusammen gefeiert habt! :-)



Außerdem war Muttertag. Die Kinder und ihre Mitarbeiter hatten für alle Frauen etwas vorbereitet, was sie verteilten. Spontan hatten sich auch einige Kinder und Jugendliche zusammengetan und ein Lied als Hoch auf die Mütter umgeschrieben und vorgetragen.

Das Abendmahl während des gemeinsamen Gottesdienstes, das wir in einem großen Kreis miteinander gefeiert haben,



hat uns noch einmal deutlich gemacht, wie wertvoll es auch ist, dass Gott uns in diese Gemeinschaft miteinander gestellt hat.

So sind wir Gott sehr dankbar für sein Wirken und die schöne Zeit, die wir miteinander erleben durften!

Save the date

Der Termin der nächsten Gemeindefreizeit steht auch schon fest:

27.-29. August 2027

in den Christlichen Gästehäusern Usseln

Wir freuen uns, wenn wieder viele mit dabei sind!

Rückblick Taufe und Sommerfest

Am 29. Juni haben wir in Schmittlotheim an der Eder einen Gottesdienst mit Taufe gefeiert. 5 Personen haben sich an diesem Tag als Ausdruck ihrer Entscheidung, das Geschenk der Vergebung durch Jesus Christus anzunehmen und ihr Leben mit ihm als Herr in ihrem Leben in einer Freundschaft leben zu wollen, taufen lassen.

Wir gratulieren allen Täuflingen und wünschen ihnen auf diesem Weg die Gewissheit, dass Gott mit seinem Heiligen Geist in ihnen lebt, sie seine geliebten Kinder sind und er sie ans Ziel bringen wird. Wir wollen für sie beten, dass sie ihr Leben jeden Tag neu Jesus hinlegen, dass er sie

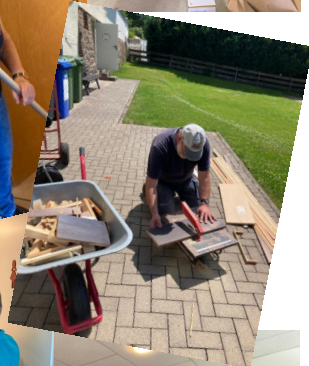
formen und gebrauchen darf, dass sie nah an ihm dran sind und von ihm Ermutigung, Korrektur und Führung erleben.

Bei schönem Wetter haben wir anschließend gegrillt, später Kaffee und Kuchen gegessen, und während einige Wikingerschach, Volleyball oder Fußball gespielt oder sich auf der Hüpfburg und mit einer Wasserstraße vergnügt haben, waren andere baden und wieder andere saßen zusammen, haben sich gut unterhalten und die gemeinsame Zeit genossen. Vielen Dank auch an alle, die tatkräftig mit angepackt und so das Sommerfest und den Gottesdienst ermöglicht haben!



Rückblick Gemeindeputztag

Am 14. Juni trafen sich fast 30 Personen von jung bis alt, um unsere Gemeinde auf Vordermann zu bringen. Nach einem gemeinsamen Start mit kurzem Impuls und Gebet konnte sich jeder aussuchen, welche Aufgabe er gerne übernehmen wollte. Anschließend wurde in kleinen Teams oder alleine geputzt, auf- und ausgeräumt und renoviert was das Zeug hält. In drei Stunden waren wir durch fast alle Räume durch und unsere Gemeinde strahlte wieder in neuem Glanz. Wer wollte konnte anschließend noch zum gemeinsamen Pizzaessen bleiben. Die Zeit verging schnell, gemeinsam machte es viel Freude und es gabe viele gute Gespräche. In manchen Räumen wurde Gott nicht nur im Putzen und Arbeiten, sondern auch mit Lobpreisliedern geehrt. Vielen Dank an alle, die sich so tatkräftig eingebracht haben und an Micha für die Organisation des gelungenen Vormittags.



Rückblick der Ladies Lounge am 13. Juni

„Angekommen- heute weiß ich wer ich bin“

Lachend saßen Ulrike Aßmann und ich uns in der Vorbereitung gegenüber, als ich Ulrike fragte, was mich bewogen hat, mich zu solch einem Thema zu melden, um den Vortrag mit ihr zu halten. Wann ist man denn schon wirklich angekommen?!?

Das fragten sich auch viele Frauen, denn das Café füllte sich nach und nach so sehr, dass wir einen Tisch schon in die geöffnete Tür nach draußen stellen mussten.



Erika Depner eröffnete

den Abend mit einladenden Worten, nachdem sie und Judith uns Frauen

mit einem Lied ankommen und zur Ruhe kommen ließen.

Mit Cocktails und leckeren Snacks gab es wie immer erst einmal Zeit zum Austausch und zur Begegnung.

Nach einer Weile begannen Ulrike und ich unsere Gedanken über das Thema des Abends mit den anderen Frauen zu teilen. In einem Interviewstil erfragten wir zwei gegenseitig so einige persönliche

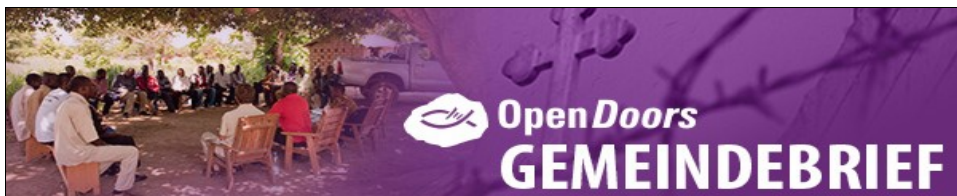
Aspekte, die wir mit dem Thema verbanden. Wie gehen wir damit um, wenn wir mal „falsch“ abgebogen sind und ein Etappenziel nicht erreicht haben? Wer bin ich, wenn ich bisher immer „nur“ in meinen Rollen angekommen bin? Was lässt mich fernab von allem in meinem Leben ankommen? Wo kann ich wirklich ankommen? All diesen Fragen gingen wir gemeinsam auf die Spur.

Caro Regehr bündelte all die wertvollen Gedanken in einem tiefgründigen Poetryslam und beendete den offiziellen Teil des Abends mit einem selbstgeschriebenen Lied, das die Antwort auf all die Fragen gab.

Es war ein sehr persönlicher, tiefer und offener Abend und vor allem ein Abend, an dem GOTTES Geist spürbar unter den Frauen gewirkt hat. Es war wirklich ein Abend von Freundin zu Freundin, von Herz zu Herz.

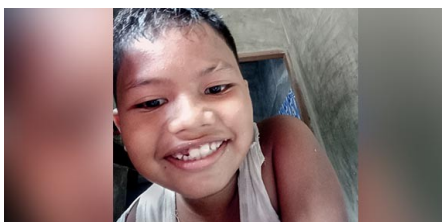
Der nächste Abend findet am **5.9.2025 um 19.30 Uhr im Café, Marburger Straße 3**, statt. Das Thema wird „Gemeinsam - von der Stärke des Miteinanders“ sein.

Jasmin Latossek



Indonesien: Achtjähriger Christ stirbt nach Prügeln von Mitschülern Große öffentliche Aufmerksamkeit setzt Familie unter weiteren Druck

(Open Doors, Kerkheim) – „Euer Gott, Jesus, hat lange Haare! Er sieht komisch aus!“ – Der Spott seiner Mitschüler über das, was ihm heilig war, traf den achtjährigen Khris tief. Als er in seiner Wut und Verzweiflung einen der älteren Jungen schlug, eskalierte die Situation. Die anderen begannen, auf ihn einzuprügeln; dabei stieß einer der Angreifer sein Knie in Khris' Bauch. Eine Woche später war er tot.



Bis zu dem Vorfall war Khris ein fröhlicher, äußerlich kerngesunder Junge

Diskussion um wahre Todesursache

Nach dem Vorfall klagte Khris, der mit vollem Namen Christopel heißt, über Bauchschmerzen; von den Schlägen seiner Mitschüler erzählte

er seinen Eltern zunächst nichts. Doch als die Schmerzen sich nicht beruhigten, fand sein Vater Gimson Butar-Butar die Wahrheit heraus und stellte die Familien der Angreifer zur Rede. Trotz ärztlicher Hilfe wurden die Schmerzen immer schlimmer, bis Khris am 26. Mai starb.

Der Vorfall erregte landesweit Aufmerksamkeit. So erklärte Lalu Hadrian Irfani, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport innerhalb des indonesischen Repräsentantenhauses: „Im Hinblick auf die fünf noch minderjährigen Täter (ca. 10–12 Jahre alt) fordern wir, dass bei der Bearbeitung des Falles Beratung, Rehabilitation und Mediation Vorrang haben.“

Die jüngsten Aussagen der zuständigen Polizeibehörde lassen den gewaltsamen Tod jedoch in einem anderen Licht erscheinen. Der Polizeidirektor nannte auf Basis des

Obduktionsberichtes als medizinische Todesursache den Durchbruch des Blinddarms, „der lange Zeit infiziert war und nicht behandelt wurde.“ Ein Anwalt von Khris' Familie äußerte jedoch Zweifel an dieser Darstellung und fragte: „Was bedeutet ‚eine lange Zeit‘? Ein Jahr? Zwei Jahre? Ein Monat? Denn vor dem Vorfall (der mutmaßlichen Prügelei) am 19. Mai war der Junge völlig gesund.“ Ein weiterer Rechtsvertreter der Familie betonte nach Rücksprache mit dem Ärzteteam: „Es ist sehr selten, dass ein 8-jähriges Kind an einer Blinddarmentzündung stirbt. Wir haben den Eindruck, dass die Polizei von Riau versucht, der Öffentlichkeit weiszumachen, dass sein Tod nicht durch Gewalt verursacht wurde. Dagegen wehren wir uns.“

Khris' Eltern droht Anklage: „Es bricht uns das Herz“

Zwischenzeitlich hat ein leitender Beamter der Bundesbehörden in der Region angekündigt, Khris' Eltern wegen Verbreitung von Falschinformationen anzuklagen und ihre Verhaftung aufgrund von Fluchtgefahr gefordert. Die Familie sieht sich zunehmendem Druck aus ihrem Umfeld ausgesetzt. Nachbarn – darunter auch Eltern der mutmaßlichen Täter – begegnen der Familie mit wachsender Feindseligkeit.

Khris' Vater Gimson sagt: „Wir fühlen uns in der derzeitigen Situation

äußerst unwohl. Es bricht uns das Herz, dass man jetzt scheinbar ausgerechnet uns die Schuld gibt.“ Aus Sorge um ihre Sicherheit und ihren inneren Frieden beschloss Gimson, mit seiner Familie aus dem Dorf wegzuziehen. Sie leben jetzt in einem gemieteten Haus unweit von Khristopels Grab. Trotz ihres Kummers sucht die Familie weiterhin nach Gerechtigkeit und hofft, dass die Wahrheit ans Licht kommt. Sie brauchen unser Gebet.



Ein lokaler Partner von Open Doors betet für Khristopels Eltern und seine jüngere Schwester

Bitte beten Sie für Khristopels Familie und die Christen in Indonesien:

- Beten Sie um Gottes Trost für die Familie des verstorbenen Khristopel.
- Beten Sie, dass Jesus ihnen hilft, ihr Herz zu bewahren und ganz auf seine Gerechtigkeit zu vertrauen.
- Beten Sie, dass es zu keiner Klage gegen die Familie kommt und die Behörden wahrhaftig mit der Situation umgehen.
- Beten Sie für die Angreifer und ihre Familien, dass sie ihre Schuld anerkennen und Vergebung in Jesus finden.

Nachricht bereitgestellt von
Open Doors Deutschland

Kinderseite: Tilda auf dem Markt

Tilda auf dem Markt

Mit ihrer Mutter zusammen geht Tilda auf den Wochenmarkt. Im Sommer ist die Obst- und Gemüseauswahl am größten. Kannst du herausfinden, was Tilda am meisten liebt und was sie einkaufen möchte?

Versuche, die Früchte in der jeweiligen Zeile zuzuordnen, die Symbole helfen dir.
Das Lösungswort erscheint in den gelb markierten Kästchen.



☆

--	--	--	--	--	--	--	--

						
---	--	--	--	--	--	--

+							
---	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--

					
---	--	--	--	--	--

✱							
---	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--

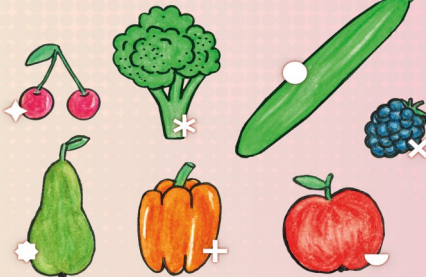
--	--	--	--	--	--	--

×								
---	--	--	--	--	--	--	--	--

---	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--

---	--	--	--	--	--



Freust du dich über mehr?
www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Gruppen und Angebote

Gottesdienst

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Sonntags um 10:00 Uhr mit eigenem Programm für Kinder. Am 1. Sonntag im Monat mit gemeinsamen Mittagessen. Am 4. Sonntag mit Abendmahl. Übertragung per livestream.

Kleingruppen

Ansprechpartner: Bärbel und Hans-Jürgen Neuschäfer (0173-3741410 und 06452-1022)
Termine und Orte siehe folgende Seite.

Krabbelgruppe Bahnhofsspatzen

Ansprechpartnerin: Anni Dippel
Mobil (0176-47105263)

Montags um 10:15 Uhr im Gottesdienstraum, Friedrichstraße 4. Für Eltern mit Kindern im Alter von 0 - 3 Jahren.

Royal Rangers

Ansprechpartner: Benjamin Pipke
Freitags von 16:30 - 18:30 Uhr für Mädchen und Jungen ab 1.Kl. - 12 Jahre.

Biblischer Unterricht

Ansprechpartner: Andreas Latossek
Donnerstags von 16:30 - 18:00 Uhr in der Marburger Str. 3 für Teens von 12-14 Jahren.

Teenkreis #home

Ansprechpartner: Benjamin Pipke
Freitags ab 19:00 Uhr im Bistro Friedrichstr. 4 für Teens und Jugendliche ab 13 Jahren.

Junge Erwachsene KFC

Ansprechpartner: Benjamin Pipke
Alle zwei Wochen samstags ab 18.30 Uhr im Bistro für junge Erwachsene ab 19 Jahren.

Frauen

Ladies Lounge für junge Frauen 4x im Jahr.
Frauengebetstreffen am 2. Montag im Monat ab 9:00 Uhr im Gebetsraum.

Männer

Verschiedene Angebote nach Absprache.

Senioren

Ansprechpartner: Jürgen Zander
Mobil (0175-7914951)
Alle 2 Monate am 1. Mittwoch im Monat Seniorennachmittag von 15:00 - 16:15 Uhr (*1). Jeden 1. (*2) und 3. Mittwoch im Monat Seniorenbibelstunde 15:00 - 16:45 Uhr (*1) in der Marburger Str. 3. (*1 außer Feiertage; *2 außer wenn Seniorentreff)

Veeh-Harfen

Ansprechpartner: Eckhard Lauer
(06451-22833)
Dienstags 09:30 - 11:00 Uhr in der Marburger Str. 3.

Beratung & Seelsorge

Ansprechpartnerin: Heike Sauer (06457-1392)

Gebetstreffen

Samstags um 9:00 Uhr im Gebetsraum.
Alle zwei Wochen donnerstags um 19.30 Uhr Marburger Str. 3 Gebet für Erweckung.

Gebetskette für spontane und dringende Anliegen

Ansprechpartnerin: Heike Sauer (06457-1392)

Gebet für Kranke

Ansprechpartner: Andreas Latossek
Nach Absprache

Verein Schritt für Schritt Frankenberg,
Marburger Str. 3

1x1 Schülertreff (06451-7188947)
Mo + Mi 14:30 - 16:00 Uhr, Di + Do 12:00 - 16:00 Uhr

Das Café (06451-2303211)
Öffnungszeiten Di. + Do. 14:30 - 17:30 Uhr

Kleingruppen

Frankenberg	Staphorststr. 3		alle zwei Wochen
	Helene und Eddie Bergen		Mittwoch 19:30 h
	Marburger Str. 3		alle zwei Wochen
	Irina Hoff	(06451) 5860420	Mittwoch 19:00 h
	Marburger Str. 3		2.+4. Mittwoch
	Kristina Klatt	(06451) 9431	im Monat 19:30 h
	Friedrichstr. 4		1.+3. Mittwoch
	Karl-Friedrich Peil	(06455) 1313	im Monat 20:00 h
	Marburger Str. 3		1.+3. Mittwoch
	Heike & Burkhard Sauer	(06457) 1392	im Monat 20:00 h
	Marburger Str. 3	für Frauen	2.+4. Donnerstag
Burgwald	Roswitha Zander	ab 45 Jahren	im Monat 15:00 h
	In der Aue 3		1.+3. Mittwoch
Birkenbringhausen	Karl-Heinz Adler	(06451) 23782	im Monat 20:00 h
	Im Schleifgrund 3		alle zwei Wochen
Bottendorf	Janine Brieden	(0151) 55595973	Freitag 20:00 h
	Stennernstr. 4		2.+4. Mittwoch
Sachsenberg	Bernd Kaltenbach	(06451) 7463892	im Monat 15:30 h
	nach Absprache		alle zwei Wochen
	Katrin und Micha Schmidt		Mittwoch 19:00 h

Gemeindeleitung	Volker Aßmann	(06451) 71 88 30	E-Mail:
	Simon Brieden		gemeindeleitung@
	Diethard Klatt	(06451) 94 31	efg-frankenberg.de
	Burkhard Sauer	(06457) 13 92	

Pastoralreferent	Andreas Latossek	(06451) 250 41 30	Mobil (0176) 32291404
		E-Mail: andreas.latossek@efg-frankenberg.de	

Jugendreferent	Benjamin Pipke	(06451) 7176814	Mobil (0176) 40451359
		E-Mail: benjamin.pipke@efg-frankenberg.de	

Redaktion und Layout des Gemeindemagazins

Katrin Schmidt

magazin@efg-frankenberg.de

Bildnachweis:

Seite 1 und 3: de.freepik.com; Seite 10: frimufilms@freepik.com; Seite 20+21: Open Doors

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 5. Oktober 2025

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,
IBAN: DE51 5009 2100 0001 0200 05 - BIC: GENODE51BH2